

'Vertrau dem Herrn! vertrau dem Herrn!'

Das ist der Wachtel Ruf.
 'Der Herr behütet jährlich gern
 Die Saaten, die er schuf;
 Und ob es donnert, blüht und fracht,
 Getrost! der Herr im Himmel wacht!'

'Gott Lob und Preis! Gott Lob und Preis!'

Das ist der Wachtel Lehr'.
 'Die Felder sind zur Ernte weiß,
 Gehet unserm Gott die Ehr'!
 Für jede Garbe: Gott sei Dank!
 Die unter eurer Sichel sank.'

'Vergeßt nicht mein! vergeßt nicht mein!'

Das ist der Wachtel Bitt'.
 'Und räumt mir auch ein Restchen ein
 Von euerm Ahrenschnitt;
 Vergesset nicht des Armen heut,
 Wenn euch der gute Tag erfreut.'

'Behüt' euch Gott! behüt' euch Gott!'

Das ist der Wachtel Gruß.
 'Es kömmt die bittere Wintersnoth,
 Darum ich scheiden muß:
 Der Herr bewahr' euch alle fromm,
 Bis übers Jahr ich wiederkomm.'

17.

Vor Jerusalem.

Von Schubert.

Reise in das Morgenland. Erlangen 1838 und 39. II, 484.

Nur noch ein Abend und eine kurze Nacht, und die letzte Tagreise sollte beginnen, deren naher Endpunkt Jerusalem war. Die Unruhe, welche durch die Ruhe dieser letzten Nacht vor Jerusalem gieng, möchte ich wohl eine selige nennen: es war mir wie einem, der im Felde der blühenden Lilien einschlief, und den von Zeit zu Zeit der Duft der Blumen aus lieblichen Träumen weckt und in noch lieblichere hinüberführt; oder wie einem armen Sängler, der, mitten im Liede des Heimwehs, das seine Hand spielte, entschlafen, sein müdes Haupt auf die Harfe legte, und den bei jeder Bewegung das leise tönende Schwirren der Saiten zu neuen Gedanken an das Lied vom Heimweh weckt. Du Morgen, an welchem einst die letzte Tagreise vor dem Eingang zu den Thoren des Friedens beginnen wird, mögest du mich einsältiger, treuer, lauterer finden, als jener, an welchem ich am letzten Tage vor dem Eingang in die Thore des irdischen Jerusalems